



IPZ aktuell

Partnerschaftsnews: herausgegeben vom Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e. V. (IPZ)

Das neue CERV-Programm
– Tipps und Hinweise für
die Antragsstellung

Corona-Hilfe des
Landes NRW für
Partnerschaftsvereine

Aktuelle
Partnerschaftsprojekte –
Beispiele unserer
Mitglieder

Liebe Europa- und Partnerschaftsfreunde,

bereits heute erhalten Sie die Juli-Ausgabe von IPZ aktuell. Diesmal finden Sie neben Projekten aus unseren Mitgliedsstädten auch tolle Fördermöglichkeiten für Ihre künftigen Projekte. Das neue EU-Programm CERV wird genauer vorgestellt und in Verbindung mit den Bundestagswahlen und den kommenden Wahlen in Frankreich wird auch eine interessante Ausschreibung des Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) und der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) für verschiedenen Arten von Jugendprojekten vorgestellt.

Wir wünschen allen Mitgliedern und Freunden des IPZ einen schönen Sommer. Bleiben Sie gesund!

Ihre Anna Noddeland

In eigener Sache:

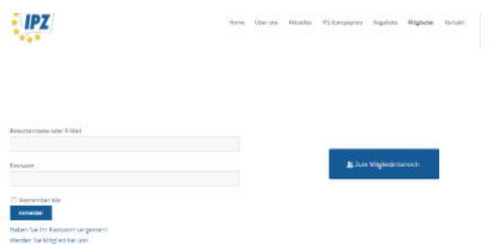
Bitte beachten Sie, dass die IPZ-Geschäftsstelle vom 6.7. bis 20.8.2021 geschlossen bleibt. Die nächste Ausgabe von IPZ aktuell erscheint wie gewohnt Ende August.

Freischaltung im Herbst

Mitgliederbereich auf der IPZ-Website

In den letzten Monaten wurde die Website des IPZ neugestaltet und nun fehlen wenige Schritte zur Vollendung – vor allem aber die Freischaltung des Mitgliederbereichs. Leider ist dies nicht so einfach und deshalb bitten wir um ein klein wenig Geduld.

Die Freischaltung des Mitgliederbereichs ist für den 1.10.2021 vorgesehen. Davor erhalten alle Mitglieder eine Mail mit Informationen über die Gestaltung von Passwörtern etc.



Jetzt anmelden für die #ErasmusDays im Oktober

Nach den Sommerferien dauert es nicht mehr lange: Vom 14. bis 16. Oktober finden 2021 die #ErasmusDays statt! Nutzen Sie die Gelegenheit, um das europäische Engagement ihrer Schule zu präsentieren. Alle Aktivitäten für die #ErasmusDays können bereits jetzt online registriert werden. Unter dem Slogan „Erasmus+ starts here“ laden wir außerdem zu einem Collagen-Wettbewerb ein. Egal ob mit Wasserfarben, Schere und Klebstoff oder mit digitaler Bildbearbeitung – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Die Bastelvorlage und weitere Informationen finden Sie online.

Quelle: www.kmk-pad.org/ErasmusDays-Mitmachen-2021

AKTUELLE AUSSCHREIBUNGEN

Frist 31.07.2021

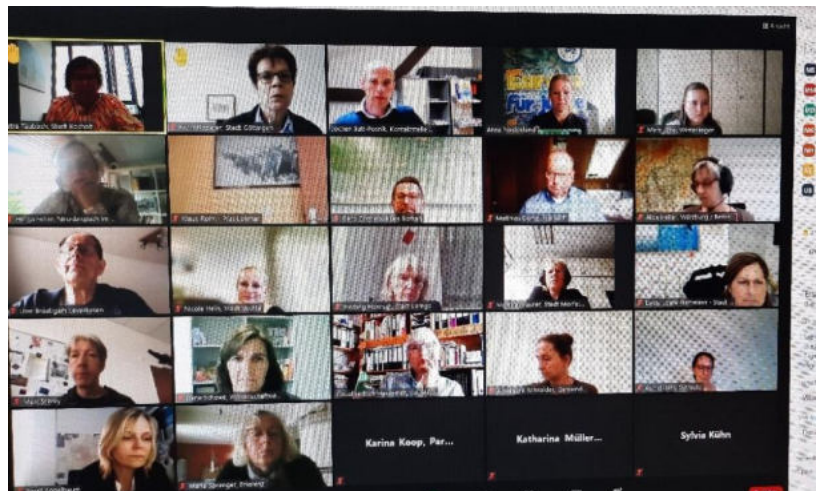
Sondervorstellung – das neue EU-CERV-Programm

Die nächste Einreichungsfrist ist der 26.08.2021. Im 4. Quartal 2021 soll ein weiterer Call folgen. Es ist also mit einer nächsten Bewerbungsfrist in Februar/März zu rechnen.

Alle notwendigen Informationen finden Sie online unter Funding & tenders (europa.eu) - <https://t1p.de/tjhs>

In Zusammenarbeit mit der Kontaktstelle „CERV“ bei der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. lud das IPZ am 1. Juli zum Onlineseminar mit dem Schwerpunkt Städtepartnerschaftsprojekte im Rahmen des neuen EU-Programms ein.

Jochen Butt-Pośnik, Leiter der KS-EfBB, präsentierte das gesamte CERV-Programm und insbesondere die Kriterien und Vorgaben für Städtepartnerschaftsprojekte. Neben Anforderungen wurden auch technische Hinweise sowie das neue Antragsformular vorgestellt. Gemeinsam mit Anna Noddeland, Geschäftsführerin IPZ, konnten zahlreiche kritische Fragen für die Beantragung von Fördergeldern im neuen Programm geklärt werden. Die wichtigsten Informationen sowie Tipps erhalten Sie unten.



Die Hauptziele des CERV-Programms – die im Programm bearbeitet werden müssen - sind

- 1) Schutz und Förderung der in den EU-Verträgen, der Charta und weiteren anwendbaren internationalen Menschenrechtskonventionen verankerten Rechte und Werte, insbesondere durch die Unterstützung zivilgesellschaftlicher Organisationen und anderer Akteure sowohl auf lokaler, regionaler, nationaler und transnationaler Ebene;
- 2) Stärkung von Bürgerbeteiligung und demokratischer Teilhabe mit dem Ziel der Erhaltung und Weiterentwicklung offener, auf Rechten basierender, demokratischer, gleicher und inklusiver Gesellschaften.

Von den Aktionsbereichen des Programms sind für Städtepartnerschaften der Bereich „Bürgerbeteiligung und Teilhabe“ wichtig. Hierbei geht es um die Förderung von Bürgerbeteiligung und Teilhabe an demokratischen Leben der EU (=das ehemalige EfBB-Programm).

Die spezifischen Programmziele – die im Programm und in den erwarteten Zielen im Antragsformular zu finden sein müssen - sind wie folgt:

- Förderung der Beteiligung der Bürger*innen und der repräsentativen Vereinigungen am demokratischen und staatsbürgerlichen Leben der Union mit dem Ziel, ihre Ansichten in allen Bereichen des Handelns der Union bekannt zu machen und sich öffentlich auszutauschen;
- Förderung des Austauschs zwischen Bürger*innen verschiedener Länder, insbesondere durch Städtepartnerschaften und Städtenetze;
- Sensibilisierung für gemeinsame europäische Geschichte, Kultur, kulturelles Erbe und Werte;
- Verbesserung des Verständnisses für die Union, ihre Ursprünge, ihren Zweck, ihre Vielfalt und ihre Errungenschaften;
- Förderung von gegenseitigem Verständnis und Toleranz.

Förderbare Aktivitäten sind Begegnungsprojekte mit Workshops, Seminaren, Konferenzen, Schulungsmaßnahmen, Expertentreffen, Entwicklungen, Vorträge, Aktionen, Austausch und Verbreitung bewährter Praktiken zwischen Behörden und Organisationen der Zivilgesellschaft.

TIPP: Ein förderfähiges Programm benötigt eine Mischung aus unterschiedlich angebrachten Methoden, um die selbst gewählten Ziele zu erreichen!

Hinweise:

- Projektbeginn: Datum ist in der Ausschreibung nicht aufgeführt. Verträge mit der EU sollen in Dezember unterschrieben werden, also empfehlen wir Projektbeginn ab dem 1.1.2022.
- Förderfähig sind in dieser Runde nur Projekte mit Beteiligung von EU-Staaten;
- Jedes Projekt benötigt mindestens 2 Partner (ein deutscher Partner + X), weitere beteiligte Partner sind von Vorteil;
 - Die Beteiligung von weiteren nicht-förderfähigen Staaten ist erlaubt. Diese Teilnehmer sollen nicht in der Teilnehmerliste, sondern in den Textfeldern aufgeführt werden, (wie dies auch früher der Fall war). Bitte beachten Sie für eventuelle spätere Prüfungen der Projektausgaben, dass die Kosten getrennt geführt werden (nicht für die EU notwendig, da Pauschalförderung);
- Das Projekt muss in einem der beteiligten Staaten stattfinden;
- Das Projekt kann bis zu 12 Monate dauern. Es gibt keine Mindestlänge und keine Festlegung von der Dauer von „Treffen“. Somit ist es möglich einen Hin- und einen Rückbesuch binnen dieser Zeitspanne zu planen;
- Die Fördersumme beträgt maximal 30.000 EUR. Es handelt sich um Pauschalsätze je nach internationalen Teilnehmern. Die Förderung wird nach abschließender Prüfung des Abschlussberichts durch die EU ausgezahlt, es gibt keine Vorfinanzierung für Bürgerbegegnungen;

TIPP: Die Form und das Verfahren der Antragsstellung hat sich geändert, die förderfähigen Projekten eher nicht. Wenn Sie bereits in den letzten Jahren erfolgreich Bürgerbegegnungen beantragt haben, dann scheuen Sie nicht den Versuch im neuen Programm.

Die Kontaktstelle CERV, die Sie auch bei der Beantragung von Fördermitteln unterstützen kann, hat eine Liste von hilfreichen Links erstellt, die Sie hier finden:

- Aktuelles zum Programm von der Kontaktstelle: www.kontaktstelle-cerv.de
- Arbeitsprogramm 2021 - 2022: https://ec.europa.eu/info/sites/default/files/1_en_annexe_acte_autonome_part1_v8.pdf
- Webseite der EACEA: https://www.eacea.ec.europa.eu/index_en
- Funding&Tender Opportunities Portal: <https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/home>

Frist 31.07.2021

NRW: Finanzielle Hilfen für Partner- und Freundschaftsvereine (Corona-Hilfe)

Unter anderem gemeinnützige Vereine und eingetragene Vereine mit Sitz in NRW können im Rahmen des Sonderprogramms Heimat II des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bauen und Gleichstellung (MHKBG) Anträge auf finanzielle Billigkeitsleistungen bei den Bezirksregierungen stellen.

Zweck dieser staatlichen Leistungen von bis zu 15.000 Euro pro Organisation ist die Überwindung eines durch die Corona-Pandemie verursachten, Existenz bedrohenden Liquiditätsengpasses (wirtschaftliche Schwierigkeiten), z.B. vor dem Hintergrund



von Veranstaltungen, Feiern und Festen, welche Sie als Partner- oder Freundschaftsverein infektionsschutzbedingt absagen mussten. Damit soll freiwilliges Engagement im Ehrenamt, welches sich auf Traditionen, Brauchtum und Heimat bezieht, Unterstützung erfahren.

Der finanzielle Engpass muss – so die Richtlinie – aufgrund des Wegfalls von Einnahmen und / oder nicht zu verhindernden Ausgaben entstanden sein und darf nicht bereits vor dem 01.03.2020 bestanden haben. Auf der Themenseite des Ministeriums finden Sie das Antragsformular und eine FAQ-Liste.

Quelle: Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW, <https://t1p.de/vk5r>

Frist 18.07.2021



Verlängerung des Hospitationsprogramms

Das Programm leistet einen Beitrag zur individuellen Qualifizierung von Mitarbeitern und ehrenamtlich Engagierten der Institutionen deutscher Minderheiten (DMi) sowie zur länderübergreifenden Verbindung oder auch zu einer Vernetzung im Land. In bis zu einer 3-wöchigen Hospitation besteht die Möglichkeit, Best-Practice-Modelle im Tätigkeitsfeld und andere Arbeitskulturen kennenzulernen.

Die Teilnahme am Hospitationsprogramm ist in zweierlei Hinsicht möglich:

1. Teilnehmer – Mit den Bewerbungsunterlagen bewerben;
2. Gastinstitution - In diesem Fall informieren Sie bitte kurz das ifa formlos per E-Mail (Benötigte Info: Namen, Ort, Kontaktdaten und Tätigkeitsfelder der Organisation sowie möglichen Arbeitsbereiche für den Hospitanten).

Quelle und weitere Informationen: <https://www.ifa.de/foerderung/hospitationsprogramm/>

Für Kurzenschlossene

Förderung für deutsch-türkischen Austausch



Mit „Just like us!“ und „Creative Swap“ bietet die Deutsch-Türkische Jugendbrücke (DTJB) in Kooperation mit dem Goethe-Institut Istanbul zwei Onlineprogramme für Partnerschaften von Schulen in Deutschland und der Türkei an. Schülerinnen und Schüler erproben in mehrteiligen Workshops neue Wege des Umgangs mit sozialen Medien und erleben eine interkulturelle Begegnung im digitalen Raum. Die Programme werden von erfahrenen Personen aus der Medienpädagogik, dem künstlerischen Bereich sowie von Trainerinnen und Trainern durchgeführt.

Die Projekte finden in der zweiten Jahreshälfte 2021 statt, Bewerbungsschluss ist der 9. Juli 2021.

Quelle: www.jugendbruecke.de/projekte/

Frist: 31.12.2021

Deutsch-französische Projekte



Aus Anlass der anstehenden Wahlen in Deutschland 2021 und Frankreich 2022 wollen das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) und die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) Demokratie, Teilhabe und Engagement von und für Jugendliche verstärken und einen konkreten Beitrag zur grenzübergreifenden politischen Bildung leisten. Mit „Demokratie: Jetzt! Junge Stimmen für die Zukunft“ werden Projekte und Begegnungen rundum Demokratie, Menschenrechte und Wahlen von jungen Menschen zwischen 14 und 30 Jahren gefördert.

Es können deutsch-französische sowie trilaterale Projekte unter zusätzlicher Beteiligung von Akteuren aus folgenden Ländern gefördert werden (EU-Staaten, EU-Beitrittskandidaten aus Südosteuropa (Albanien, Montenegro, Nordmazedonien, Serbien und Türkei) sowie Bosnien-Herzegowina und Kosovo, Algerien, Marokko und Tunesien sowie das Vereinigte Königreich).

Das Format des Projektvorhabens ist frei wählbar. Förderwürdig sind Begegnungen im Präsenzformat sowie digitale oder hybride Begegnungen (Mischung aus Präsenz- und Digitalformat). Der Zeitraum des Projektes kann von mindestens zwei Tagen bis zu mehreren Monaten dauern.

Die Förderhöhe liegt zwischen 1 und 20.000 EUR. Mögliche Projektformate und -aktivitäten sind z.B.: Jugendaustausche, BarCamps, Seminare, Jugendparlamente, Konzerte, Sportprojekte, Kunstaktionen oder Fortbildungen.

Förderfähige Projekte:

- Jede Stimme zählt!? Projekte und Begegnungen rundum Demokratie, Menschenrechte und Wahlen
- Mach mit! Projekte und Begegnungen zur Förderung von Engagement und Teilhabe junger Menschen in Zeiten von Klimawandel, Nachhaltigkeit und Ungleichheiten
- Digitale Demokratie! Projekte und Begegnungen im Spannungsfeld von Meinungsfreiheit und Verschwörungstheorien in einer digitalen Welt

Förderfähige Antragssteller:

- Junge Erwachsene zwischen 18-30 Jahren als Einzelantragsteller/-innen
- Bildungsträger, Jugendverbände, Organisationen und Vereine in den Bereichen der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung, Kultur, Sport, Wissenschaft, Medien
- Allgemein- und berufsbildende Schulen sowie Hochschulen
- Partnerschaftskomitees und Gebietskörperschaften

Quelle und weitere Informationen: Demokratie: Jetzt! Junge Stimmen für die Zukunft, <https://t1p.de/jgx5>

Neue EU-Ausschreibung



Kreatives Europa 2021 - 2027

Kreatives Europa, das Programm der EU für den Kultursektor sowie die Film- und Kreativbranche, ist mit der Veröffentlichung im Amtsblatt der EU in Kraft getreten und startet in die neue siebenjährige Förderlaufzeit. Mit einem Gesamtbudget von 2,5 Milliarden Euro gibt es eine beachtliche Erhöhung von ca. 60 Prozent im Vergleich zum Vorgängerprogramm. Das Programm soll zur Erholung des Kultur- und Kreativsektors nach der Corona-Krise beitragen und dazu führen, dass der Sektor digitaler, grüner, widerstandsfähiger und inklusiver werden kann. In den Förderbereichen Kooperationsprojekte und Netzwerke wurden die Ausschreibungen veröffentlicht. In den Förderbereichen Plattformen und Literaturübersetzungen werden die Ausschreibungen in Kürze folgen. Damit werden die vier Hauptförderbereiche im Teilprogramm Kreatives Europa KULTUR fortgesetzt.

Europäische Kooperationsprojekte, Frist 7. September 2021

Kooperationsprojekte unterstützen die intensive grenzübergreifende Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Kultureinrichtungen aus verschiedenen am Programm teilnahmeberechtigten Ländern. Das Partnerkonsortium besteht dabei aus einer antragstellenden Einrichtung (Koordinator) sowie weiteren Kultureinrichtungen (Partner). Der Förderzeitraum beträgt maximal vier Jahre. Die inhaltlichen Prioritäten der Projekte sind Publikumsentwicklung, Soziale Inklusion, Nachhaltigkeit, Neue Technologien und Internationale Dimension. Zudem kommen sektorspezifische Prioritäten wie Buchsektor, Musik, Architektur und Kulturerbe.

Förderkategorien:

- Kleine Kooperationsprojekte: mind. drei Partner aus mind. drei teilnahmeberechtigten Ländern; Ko-Finanzierungsrate max. 80 Prozent der förderfähigen Kosten bzw. max. 200.000 Euro
- Mittlere Kooperationsprojekte: mind. fünf Partner aus mind. fünf teilnahmeberechtigten Ländern; Ko-Finanzierungsrate max. 70 Prozent der förderfähigen Kosten bzw. max. 1 Mio. Euro
- Große Kooperationsprojekte: mind. zehn Partner aus mind. zehn teilnahmeberechtigten Ländern; Ko-Finanzierungsrate max. 60 Prozent der förderfähigen Kosten bzw. max. 2 Mio. Euro

Die Ausschreibungsunterlagen werden bald im Funding and Tenders Opportunity Portal (FTOP) je Kategorie veröffentlicht.

Quelle: Newsletter 08/2021 (08.06.2021) von CED Kultur, Link zu weiteren Informationen <https://t1p.de/8gbs>

Europäische Netzwerke, Frist 26. August 2021

Europäische Netzwerke vertreten als europäische Verbände jeweils eine Kultursparte und sorgen für die grenzübergreifende Vernetzung innerhalb einer Sparte. Netzwerke bestehen aus einer antragstellenden Organisation (Koordinator) und den Mitgliedern des Netzwerkes. Der Förderzeitraum ist auf max. drei Jahre (2021-23) beschränkt, mit rückwirkender Anerkennung von Kosten ab 01.01.2021. Die Zuwendung beträgt max. 80 Prozent der förderfähigen Kosten bzw. max. 825.000 Euro über den Zeitraum von drei Jahren. Die inhaltlichen Prioritäten sind Publikumsentwicklung, Kapazitätenaufbau, Nachhaltigkeit, Technologien und Wettbewerbsfähigkeit.

Quelle: Newsletter 08/2021 (08.06.2021) von CED Kultur, Link zu weiteren Informationen <https://t1p.de/614x>

Aus der Partnerschaftsarbeit

Mitglied seit 2011

Fête de la Musique Rosendahl



© Monika Klein, 2021

Mal schauen, ob es 2022 eine Neuauflage geben wird...

Auf Instagram unter [rosentrammes.eu](https://www.instagram.com/rosentrammes.eu) finden Sie die entsprechende Vorankündigung!

Das Video der jungen Tänzerinnen, das den Mitgliedern in D und F zur Verfügung gestellt wurde, ist auch noch über google Drive zu sehen; <https://t1p.de/cvzo>

Quelle und Text: Monika Klein, Vorsitzende des Partnerschaftsvereins Rosendahl - Entrammes/Forcé/Parné sur Roc e.V

Bei einer schönen kleinen Veranstaltung in Rosendahl auf dem tollen Gelände des Dorfparks bei bestem Wetter wurde es den Teilnehmern extra unkompliziert gemacht. Für eine Premiere gab es eine gute Beteiligung und gutes Feedback!

Vor Ort waren gut 30-40 Teilnehmer. Jeder hatte seinen eigenen Picknickkorb inkl. Getränke mitzubringen. Über ZOOM haben sich aus Deutschland und Frankreich noch weitere Freunde zugeschaltet.

Im Vorfeld konnten kleine Videoclips eingereicht werden. Daraus erstellen die Verantwortlichen noch eine kleine Zusammenfassung für den Instagram Account.

Partnerschaftsverein feiert „Fête de la Musique“ im Dorfpark
Zusammen bei Picknick-Flair tanzen
Von T.-D. Rademacher

ROSENDAHL. Eine erste Erfahrungsgemeinschaft hat der Partnerschaftsverein für das Jahr 2021 feiern können. Im Osterwecker Dorfpark fanden sich die Mitglieder im Rahmen einer „Fête de la Musique“, um gemütlich bei Musik und Tanz beisammen zu sein. Vorsitzende Monika Klein hatte den Impuls der französischen Tradition gemeinsam mit Tanzpädagogin Wiebke Schweizer von Tanz- und Bewegungstherapie „Traumataste“ umgesetzt. Was 1982 als Tanzfest zu

„In Entrammes haben die Feierlichkeiten zum Beispiel in der ‚salle des fêtes‘ bereits in der vergangenen Woche begonnen.“

„In Entrammes haben die Feierlichkeiten zum Beispiel in der ‚salle des fêtes‘ bereits in der vergangenen Woche begonnen. Wir haben vorab einige erste Videos ausgeteilt bekommen und auch von deutscher Seite sind schon Choreographien mit der Kamera festgehalten worden“, erzählte Monika Klein. In den nächsten Videos, aus Frankreich geplantes der Entzerrinnen und Tänzer mit den Füßen bei strahlender Sonne im Pool oder tänzeln um das Rathaus der Partnergemein- de Forcé.

Mit den Mädchen der Rosendahl-Langgruppe sei im April eine Vorchoreographie zu einem Medley aus Französisch, Englisch und Deutsch einstudiert worden. Zum Einstudieren dieses Tanzes hätten sich auch die Rosendahl in Kleingruppen getroffen. Das sei ebenfalls vorteilhaft, um unter-

einander während Pandemiezeiten in Kontakt zu bleiben. „Der Anspruch war: Jeder soll mitmachen können“, erläuterte sie die Entscheidung, die „Fête de la Musique“ per Zoom auch allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern als Hybrid-Veranstaltung über die Verkopung zu stellen. Vor Ort und über das Internet konnten so alle bei der Fête

Alle Anwesenden hätten sich, wie Susanne Scheider feststellte, mit Picknickkörben, Getränken und Musik eingedeckt. „Und das Wetter ist auf unserer Seite“, freute sich Monika Klein. Im nächsten Jahr soll das Programm genau so aussehen, wie es 2020 unterwieser unterbrochen worden müsste. „Wir wollen mit unserem Motto ‚Wir bauen am grünen Haus Europa 2022 mit unserer Begegnung in Christi Himmelfahrt in jedem Fall wieder einsteigen. Die Rückmeldung von Seiten der EU wurden dazu erfreulich positiv sein 2020 weiterbewilligt. Hierauf muss Planung dazu führen noch im Sommer nach den Ferien an“, erklärte Klein.

Überbrückt wurde am Donnerstag 18.06. im Saal Haus Grünes ab 20 Uhr die Mitgliederveranstaltung des Vereins statt.

Die Mitglieder des Partnerschaftsvereins genießen im Dorfpark das schöne Wetter.

Einmal quer durch Europa – die Europawoche mal ganz anders...

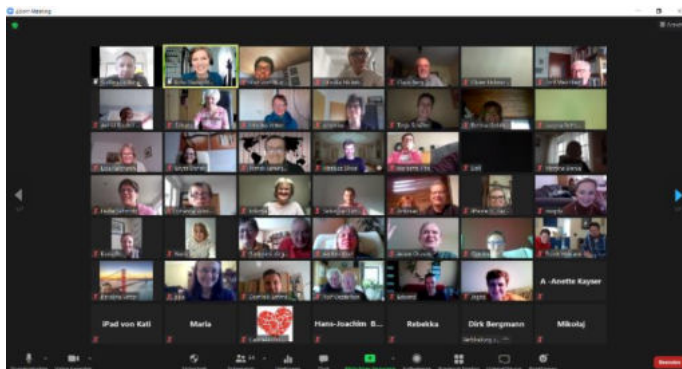
Unter diesem Motto hat sich Ricarda Kerl vom Partnerschaftsbüro des Landkreises Mainz-Bingen Kooperationspartner gesucht, um die Europawoche trotz der schwierigen Gegebenheiten in einer gemeinsamen digitalen Informationsreihe umzusetzen. Mit bekannten Autoren und Schriftstellern, mit Menschen, die Europa persönlich erlebt und erfahren haben, durch harte Fakten und Zahlen, die uns hier alle betreffen, vor allem aber mit unterhaltsamen und humorvollen Lesungen zu Themen, die uns bewegen, wurde die Europawoche gefeiert.

In sechs verschiedene Veranstaltungen lud das Partnerschaftsbüro in Kooperation mit der Kreisvolkshochschule und dem Netzwerk Ehrenamt interessierte Bürgerinnen und Bürger aus dem Landkreis, aber auch aus seinen Partnerregionen in Italien und Polen zu Vorträgen, Lesungen und einem digitalen Dialog mit Landrätin Dorothea Schäfer ein.

Zunächst berichtete Regina Matczak lebendig, wie es dazu kam, dass sie 1981 durch die damaligen sozialen Unruhen in Polen eine echte Ingelheimerin wurde. Es war eine besondere Veranstaltung mit sehr persönlichen Gesprächen, die auch digital öffentlich live zugänglich waren. „Zu meiner Freude konnte sich die 80-jährige Silva Burrini aus Ludwigshafen dazu schalten. Frau Burrini war in den 60iger Jahren als Sozialarbeiterin für die Regierung tätig und hat die damaligen Gastarbeiter aus Italien betreut. Was sie berichtete, hatte mich emotional sehr berührt und mir Gänsehaut bereitet“, so Landrätin Dorothea Schäfer. Ein Beispiel der guten Integration war an der Veranstaltung Alfredo Cesaro aus Weiler, auch Adi genannt. Cesaro machte in den 70-igern Jahren hier der Liebe wegen Rast. Heute kann er auf 50 Jahre in unserer Mitte blicken. „Ich habe mich vom ersten Tag an hier zuhause gefühlt, auch wenn ich am Anfang manchmal großes Heimweh hatte“, so Alfred Cesaro.



Im Vortrag von Michael Hartmann, ehemaliger Bundestagesabgeordneter und Mitglied des Kreistages, stellte er die Frage: „Zerbricht Europa am Brexit? Mit fundierten Zahlen und belegbaren Aussagen informierte Hartmann über die aktuelle Lage und die möglichen Szenarien, die der Brexit für Europa bedeuten könnte. Die Zuhörer beteiligten sich rege an der offenen Diskussion im Chat und Hartmann beantwortete abschließend die Frage mit einem klaren NEIN, der Brexit wird Europa nicht zerbrechen.



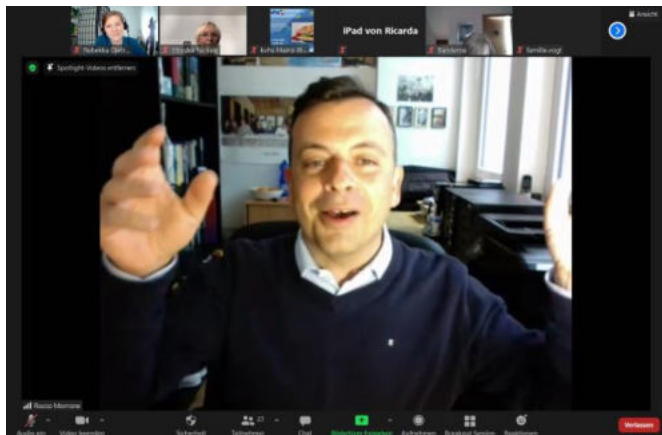
Der Schauspieler, Autor und Wahlpole Steffen Möller provoziert und frotzelt gerne mit Vorurteilen zwischen Deutschen und Polen. Möller grenzt auch manchmal an Tabus und erfüllt gerne Mal die typischen Klischees. Aber hier muss man wissen, das ist typisch, polnischer Humor. „Für mich war die Teilnahme an der Europawoche das symbolische Ende der kulturellen Fastenzeit. Gut, dass Europa immer im Mai anfängt“, freut sich Steffen Möller (nach seiner Veranstaltung).

Der Radiomoderator und Musiker Danko Rabrenović, in Zagreb geboren, in Belgrad aufgewachsen und mit dem Jugoslawienkrieg nach Deutschland gekommen, erzählte von seiner Kindheit, Heimatgefühlen und ähnlichen Krankheiten, wie er diese scherzhaft nannte. Rabrenović untermauerte seine humorvollen Erzählungen mit Livemusik und verabschiedete sich mit den Worten: „Es war rund, bunt und fröhlich immer wieder gerne“.

Mit der Lesung von Brigitte Heidebrecht aus ihrem Buch „Fernreise daheim“ verließen wir die europäische Außengrenze. Mit Bildern, Musik und kleinen Anekdoten nahm Heidebrecht die Zuhörer mit auf eine Lesung zum interkulturellen Verstehen. Dabei steht Sie den Fragen aus den Reihen der Zuhörer offen gegenüber. „Die Frage, wie wir in Europa solidarisch mit Migration, Asyl- und Einwanderungspolitik umgehen, weltweit Fluchtursachen bekämpfen, das müssen wir lösen, aber auch wie Migration gelingen kann“, diese Worte überbringt Staatssekretärin Heike Raab in ihrem digitalen Grußwort allen Zuschauern daheim.

Zum Abschluss der Veranstaltungsreihe am Europatag am 9. Mai, die Geburtsstunde der Europäischen Union, lud Landrätin Schäfer Rocco Morrone von der Accademia Italiana Mainz ein, die Zuhörer auf eine kulinarische Reise durch Europa mitzunehmen und damit nicht nur die Lust auf die Küche Europas zu wecken. „Wir brauchen Europa, weil die drängenden Probleme unserer Zeit auf nationalstaatlicher Ebene nicht mehr lösbar sind. Und wir brauchen Europa auch, um uns wirtschaftlich auf dem Weltmarkt

gegenüber den großen Mitspielern positionieren zu können. Und dabei können gerade die Akteure der Städtepartnerschaften eine große Rolle spielen, denn sie sind die Multiplikatoren, die diese Botschaft hinaustragen“, so Landrätin Dorothea Schäfer. "Europa ist der Kontinent der kulturellen Vielfalt, mit einem gemeinsamen Nenner: der Wein!", hält Rocco Morrone fest.



„Die Kreisvolkshochschule hat mit der Beteiligung an der Europawoche, mit der Lesereise und den Veranstaltungen zu wichtigen europapolitischen Themen, wichtige Akzente gesetzt. Das vielfältige Angebot war nur möglich dank der engen Zusammenarbeit mit der Partnerschaftsbeauftragten Ricarda Kerl. Diesen Weg werden wir in Zukunft weiterverfolgen“, so die Leiterin der KVHS Monika Nickels.

Partnerschaftsbeauftragte Ricarda Kerl ist sichtlich erleichtert: „Es war eine Idee, um den Menschen zu zeigen, dass wir trotz der Pandemie füreinander da sind. Ich bin froh, dass wir mit der KVHS und dem Netzwerk Ehrenamt, dem Land Rheinland-Pfalz, die unsere Veranstaltungsreihe auch finanziell mitträgt, und dem online Migrationsmuseum „Lebenswege“ Rheinland-Pfalz Partner gefunden haben, die das gleiche Ziel vor Augen verfolgen. Mich freute es ganz besonders, dass viele Bürgerinnen und Bürger aus unseren Partnerregionen Verona und Nysa online dabei waren. Der Chat wurde von den Zuschauern rege genutzt und es gab viel Lob, Anregungen und auch Anregung für die künftige Zusammenarbeit. Das ist gelebtes Europa und genau das müssen wir unseren Bürgerinnen und Bürgern bieten. Denn nur wer zusammenkommt, sich kennenlernt und persönlich begegnet, der hat auch Verständnis füreinander in schwierigen Situationen.“

Quelle: Pressemitteilung des Kreises Mainz-Bingen, Büro für kommunale und internationale Zusammenarbeit/Europabüro

Stadt Erlangen – Mitglied seit 2008

Idee: Fotoprojekt zum 60-jährigen Jubiläum

Das Projekt „Hej Eskilstuna“ vom Büro für Chancengleichheit und Vielfalt / Internationale Beziehungen der Stadt Erlangen gemeinsam mit dem Freundeskreis der Städtepartnerschaft Erlangen-Eskilstuna wird anlässlich des 60-jährigen Partnerschaftsjubiläums durchgeführt.



Eskilstuna und Erlangen feiern in diesem Jahr das 60-jährige Bestehen ihrer Städtepartnerschaft. Eigentlich ein Grund, dass sich die Freund*innen aus Eskilstuna und Erlangen gegenseitig besuchen und gemeinsam feiern. Doch aufgrund der COVID-19-Pandemie müssen Reisen und Begegnungen ausfallen. Trotzdem will die Stadt das Jubiläum feiern und der schwedischen Partnerstadt ins Blickfeld rücken. Daher werden alle Freunde der Städtepartnerschaft zur Teilnahme an einem Fotoprojekt „Hej Eskilstuna!“ eingeladen. Mit den Fotos wird an verschiedenen Orten im Erlanger Stadtgebiet den Blick nach Eskilstuna und auf die Städtepartnerschaft ermöglicht. Die Kreativität ist gefragt – Alle werden gebeten Fotos von Eskilstuna einzureichen: vom Lieblingsort in Eskilstuna, einem besonderen Detail, das in der schwedischen Partnerstadt aufgefallen ist, vom Geheimtipp, den man sich bei einem Besuch nicht entgehen lassen darf oder von einem besonderen Moment in der Städtepartnerschaft.

Mit den eingesandten Motiven werden in einer Open-Air Ausstellung vorbereitet, die vom 27. September bis 24. Oktober 2021 im Erlanger Stadtgebiet zu sehen sein wird.

IMPRESSUM: IPZ aktuell – 8. Ausgabe 2021 – 21. Jahrgang – 05.07.2021

„IPZ aktuell“ Mitgliederinformation des Instituts für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e. V. (IPZ)
Herausgeber: Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e. V. (IPZ)
Theresiastraße 43, 50354 Hürth, Deutschland
E-Mail: info@ipz-europa.de
Internet: www.ipz-europa.de
Verantwortlich: Anna Noddeland

© Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e.V.
IPZ aktuell 8 (2021)